

Der Bürgermeister

**Öffentliche
Beschlussvorlage
122/2018**

Dezernat III, gez. Dr. Robers

Federführung:

51 - Jugend, Familie, Bildung, Freizeit

Produkt:

51.21 Grundschulen

Datum:

07.06.2018

Beratungsfolge:	Sitzungsdatum:	
Ausschuss für Kultur, Schule und Sport	19.06.2018	Vorberatung
Haupt- und Finanzausschuss	05.07.2018	Vorberatung
Rat der Stadt Coesfeld	12.07.2018	Entscheidung

Offene Ganztagsgrundschule; Weiterleitung des erhöhten Landeszuschusses an die Maßnahmeträger sowie Überlegungen zur Einrichtung von sog. Ganztagsklassen an der Lambertischule zum Schuljahr 2019/20

Beschlussvorschlag 1:

Die Verwaltung wird beauftragt, die vom Land NRW einmalig vorgenommene Erhöhung der Landeszuschüsse um 6% statt 3% zum 01.08.2018 an die OGS-Träger AWO und Diakonie weiterzugeben. Mit den Trägern ist zu vereinbaren, dass die Finanzmittel ausschließlich in zusätzliche Fachleistungsstunden fließen.

Beschlussvorschlag 2 (Beschlussgremium KSS):

Die Überlegungen zur modellhaften Einrichtung einer sog. Ganztagsklasse zum Schuljahr 2019/20 werden unterstützt.

Sachverhalt:

Weiterleitung des erhöhten Landeszuschusses an die Maßnahmeträger

Der Runderlass des Ministeriums für Schule und Bildung vom 16.02.2018 (BASS 11-02/12-63) regelt neben der Flexibilisierung der Teilnahmebedingungen der Schüler in der Offenen Ganztagsgrundschule (OGS) die einmalige Erhöhung der Fördersätze ab dem 01.08.2018 statt um 3% um 6%. Erklärtes Ziel des Landes NRW ist es, die Qualität im Ganztage durch die einmalige Verdopplung des Dynamisierungssatzes zu stärken. In den Folgejahren wird auf den dann höheren Förderbetrag wieder die 3%ige Erhöhung angewendet werden.

In der Vergangenheit hat die Stadt Coesfeld den vorgeschriebenen Schulträgeranteil grundsätzlich überschritten, also freiwillig mehr gezahlt als dies der jeweils gültige Erlass als kommunalen Pflichtanteil vorsah. Auch hat die Stadt Coesfeld als Schulträger den eigenen kommunalen Anteil laufend erhöht. Gemäß Ratsbeschluss vom 25.06.2009 erfolgt die Anpassung des Betriebskostenzuschusses in Höhe der Personalkostenveränderungen nach

dem TVöD, bezogen auf das Tabellenentgelt einer Stelle der Entgeltgruppe 6, Entwicklungsstufe 5.

Zu entscheiden ist, ob die erhöhte Landeszuwendung in vollem Umfang an die Maßnahmeträger der OGS weitergereicht werden soll. In der Sachverhaltsdarstellung von Vorlage 128/2009, welche die Dynamisierung des städtischen Anteils vorgeschlagen hat, ist seinerzeit festgehalten worden: „Im Falle von künftigen Erhöhungen der Landeszuwendungen werden diese auf den Anteil der Stadt Coesfeld angerechnet.“

Auf der anderen Seite ist es erklärter Wille des Landes NRW, mit der Erhöhung um 6% die Qualität der Offenen Ganztagsgrundschulen anzuheben. Dies kann nur mittels eines höheren Personaleinsatzes gelingen. Stärker gefordert sind die OGS-Kräfte bereits durch höhere Anteile von Kindern mit Migrationshintergrund und z.T. auch durch räumlich unzusammenhängend liegende OGS-Bereiche im Schulgebäude, die aufgrund der steigenden Nachfrage zusätzlich belegt werden müssen.

Der Qualitätszirkel OGS, in dem die Grundschulleitungen, OGS-Leitungen und Koordinationskräfte der Maßnahmeträger vertreten sind, hat sich in seiner Sitzung am 29.05.2018 dafür ausgesprochen, die zusätzlichen Landesmittel in zusätzliche Fachleistungsstunden einfließen zu lassen. Die Verwaltung schließt sich dem an.

Betrachtet man den Aufwand je OGS-Kind für die Stadt Coesfeld selber, so hat sich der Schulträgeranteil je OGS-Kind dank der insgesamt angestiegenen Elternbeiträge seit 2009 sogar um rd. 40 €/Jahr verringert.

Für das laufende Schuljahr 2017/18 ergibt sich folgende Finanzierung der OGS:

	je Teilnehmer	Summe
<u>Aufwand</u> (Betriebskostenzuschuss an Träger):		
245 Kinder ohne Förderbedarf	1.968,52 €	482.287,40 €
75 Kinder mit Förderbedarf	3.008,52 €	<u>225.639,00 €</u>
Summe		707.926,40 €
<u>Erträge:</u> (Landeszuwendungen / Elternbeiträge).		
245 Kinder ohne Förderbedarf	1.024,00 €	250.880,00 €
75 Kinder mit Förderbedarf	2.064,00 €	154.800,00 €
Elternbeiträge (durchschnittlich 742,93 €)		<u>237.738,75 €</u>
Summe		643.418,75 €
Ergebnis (Anteil Stadt)		64.504,65 €

Die einmalige Erhöhung der Landesförderung zum 01.08.2018 beträgt 6% (statt 3%) und liegt damit bei 30,00 €/OGS-Kind/Jahr bzw. rd. 10.000 €/Jahr insgesamt.

Angesichts dessen wird vorgeschlagen, die Erhöhung weiterzuleiten und mit den Maßnahmeträgern der OGS zu vereinbaren, dass die zusätzlichen Landesmittel in zusätzliche Fachleistungsstunden fließen. Die Verwendung der Finanzmittel ist – wie bisher auch – über Verwendungsnachweise zu belegen.

Überlegung zur Einrichtung von sog. Ganztagsklassen

In der vergangenen Sitzung des Ausschusses für Kultur, Schule und Sport hat die Verwaltung über die gestiegene OGS-Nachfrage zum Schuljahr 2018/19 berichtet. Die verbindlichen Anmeldungen gestalten sich aktuell wie folgt:

Grundschule	Träger	OGS-Anmeldungen	Übermittag- betreuung (ÜMI)
Lamberti	Diakonie	69 – begrenzt auf 65	41 begrenzt auf Klassen 1-3
Martin-Luther	Diakonie	62	38
Maria-Frieden	Diakonie	49	28
KvG Lette	AWO	66	0
Ludgeri	AWO	40	33
Laurentius	AWO	64	17

Damit gelingt es erstmals nicht, die Bedarfe der Eltern vollumfänglich abzudecken. Hintergrund ist, dass die jeweils eigens für die Offene Ganztagschule bereitgestellten Räumlichkeiten teilweise an die Kapazitätsgrenzen kommen. Beispielsweise ist es an der Lambertischule erforderlich, die Platzzahl auf 65 zu begrenzen, obwohl Möglichkeiten zu Optimierung in enger Kooperation von Schulleitung, Fachbereich 51 und dem Gebäudemanagement bereits genutzt wurden.

Zwar werden teilweise auch Unterrichtsräume von der OGS mitgenutzt. Bei Klassenräumen ergibt sich aber die Problematik, dass diese von den Stammklassen individuell eingerichtet und angeordnet wurden. Außerdem werden Arbeitsmaterialien und Unterlagen offen an den Arbeitsplätzen gelagert, so dass eine Mitnutzung der Räume durch andere Einheiten sehr kritisch gesehen wird.

Infolgedessen ist nach weiteren Lösungsmöglichkeiten gesucht worden. Die Einrichtung einer gebundenen Ganztagschule im Primarbereich hat lt. Auskunft der Bezirksregierung derzeit quasi keine Aussicht auf Erfolg. Insofern ist mit den vorhandenen Rahmenbedingungen, die sich für eine Grundschule mit dem Angebot einer Offenen Ganztagschule ergeben, umzugehen.

Ziel ist - neben den pädagogischen Zielsetzungen einer engeren Verzahnung von Regelschulbetrieb und OGS - insbesondere, statt dem Aufbau weiterer Raumressourcen für die OGS, die Mitnutzung des Schulgebäudes insgesamt zu verbessern.

In der Stadt Dülmen (Paul-Gerhard-Schule, Maßnahmeträger Diakonie) hat man mit dem Modell der so genannten Ganztagsklassen gute Erfahrungen gemacht: Dabei können Eltern ihr Kind für einen Platz in einer Klasse anmelden, in der alle Kinder verbindlich die OGS besuchen. Eltern können sich dann darauf verlassen, dass auch die unmittelbaren Klassenkameraden ihres Kindes nachmittags in der Schule betreut werden, d.h. für alle Kinder dieser Ganztagsklasse ist der offene Ganztag auf freiwilliger Basis verbindlich. Es kann daneben aber auch Klassen gleichen Jahrgangs ohne Ganztagsangebot geben.

Das Konzept erfordert eine noch intensivere Kooperation von Schule und OGS, weil z.B. auch nachmittags Unterrichtsstunden durchgeführt oder mittags Kreativzeiten der OGS möglich sind. Auch Themen wie Klassenraumeinrichtungen oder Elternsprechtage werden von Lehrkräften

und OGS-Erziehern gemeinsam organisiert bzw. durchgeführt. Organisatorisch und räumlich ergeben sich Vorteile, weil Räume und Personal verbindlich Ganztagsklassen zugeordnet werden können. Die Bildung und Betreuung findet auch im Nachmittagsbereich in den Klassenräumen statt.

Die Schulleitungen der Grundschulen in Coesfeld und die Verwaltung haben sich zwischenzeitlich über das Modell informiert. Es besteht derzeit die Überlegung und Prüfung, pilothaft für die Lambertischule ein solches Angebot konzeptionell auszuarbeiten. Zielvorstellung wäre, im Anmeldeverfahren für das Schuljahr 2019/20 das Modell Ganztagsklasse an der Lambertischule anbieten zu können. Bei der Konzeptentwicklung können die Erfahrungen des Maßnahmeträgers Diakonie, der sowohl an der Paul-Gerhard-Schule in Dülmen als auch an der Lambertischule im OGS-Bereich eingesetzt ist, genutzt werden. Schulgemeinschaft und Schulkonferenz sollen bei der Konzeptentwicklung aktiv beteiligt werden.

Sowohl im Qualitätszirkel Ganztage als auch im Ausschuss für Kultur, Schule und Sport wird dazu weiter berichtet.